



Die Lomo-Bilderausstellung bildete eine besondere Attraktion, da sämtliche Fotos von Besuchern an der vergangenen Powermesse geknipst wurden.



Red Bull verleiht Flügel und rote Haare gibt's an der Powermesse: Alles was jung, frech und trendy war, stand am Wochenende in Visp im Zentrum.

Die Bars hatten die Nase vorn...

Powermesse mit Barfestival ging am Wochenende in die zweite Runde

Getreu dem Motto «Auf die Dauer hilft nur Power» startete im vergangenen Jahr die Powermesse mit Barfestival unter der Federführung von RRO mit Erfolg in die erste Runde. Am vergangenen Wochenende legten die Organisatoren mit einem modifizierten Konzept zum zweiten Mal an und trafen erneut ins Schwarze: Die Oberwalliser Jugend, aber auch Junggebliebene aus allen Himmelsrichtungen wollten sich die Ausstellung der etwas trendigeren Art nicht entgehen lassen und wagten sich dementsprechend munter in die Höhle des Leoparden...

Was bereits auf den ersten Blick in der Litternahalle sichtbar

wurde, war die deutlich gesteigerte physische Präsenz des Barfestivals: Mussten sich die geeigneten «Party People» 1998 noch Ölsardinen-gleich in der Curlinghalle vergnügen, bot in diesem Jahr die Eishalle ausreichend Raum für das berauschende Geschehen. Im Gegenzug dazu fanden sich die Aussteller auf den Tribünen, um die Barzelle verteilt oder in den Räumlichkeiten der Curler wieder. Insbesondere letztere wirkten dann aber doch etwas isoliert und «weg von den Geschützen» und nicht selten machte sich im östlichen Teil der Halle gar Hinterhof-Atmosphäre breit...

Bei dem abendlichen Programm

— nach der Schliessung der eigentlichen Ausstellung — präsentierte sich an allen Tagen in etwa dasselbe Bild: Die elf Barzelle, die erneut von diversen Vereinen betrieben wurden, waren zu vorgerückter Stunde geradezu von einem wahren «Menschenmeer» umgeben. Um die Stimmung endgültig auf den Siedepunkt zu bringen, dafür sorgten Bands wie «Rämis Spontan», «Sixties Club», der ukrainische Gitarren-Virtuose Enver Ismailov sowie «Grand Mother's Funk» — deren Programm am Samstagabend jedoch etwas unsanft beendet wurde! — oder auch die getanzen Modeschauen der Tanzfabrik Steg.

Wenn auch bereits einzelne Aussteller alleine schon mal für eine interessante Unterhaltung gut waren (hier sei auf die öffentlichen «Stech-Rituale» — oder neudeutsch «Piercings» — verwiesen, denen nicht wenige Besucher mit zum Teil schmerzverzerrter Miene als Zuschauer beiwohnten), hatte die Powermesse zusätzlich einige sehenswerte Kleinode moderner Kulturgeschichte zu bieten. So wurde beispielsweise der Lomo-Gedanke mit lomographischen Kreationen der letztjährigen Messe-Premiere aufgegriffen und dargestellt oder auch das eigene Powerradio wieder zum Leben erweckt. Ein Novum und gemäss Aussa-

gen der Veranstalter «Partyschrei Nummer eins» bildete der «Love and Space Beamer»: Gelegte Singles konnten sich hier ihr persönliches Liebesprofil erstellen lassen, um dieses dann in virtueller Form als Box durch die Ausstellung zu tragen. Sobald sich nun zwei Partner mit passenden Werten begegneten, schlug die Box Alarm. Bei einem gemeinsamen «Love-Beamer-Drink» konnten die zwei Auserwählten schliesslich darüber nachsinnen, ob der Hi-Tech-Amor wohl im rechten Moment zugeschlagen hat.

Gesamthaft gesehen kann die Powermesse mit Barfestival 1999 wohl als Erfolg bezeichnet

werden, zumal die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr sogar gesteigert werden konnten. Und zweifellos dürfte das Happening in dieser oder einer ähnlichen Form seine Weiterführung finden. Fraglich bleibt nur, wie die einzelnen Aspekte des Messe-Konzepts in kommenden Jahren gewichtet werden. Denn sollte das Bargeschehen noch einmal erweitert werden, müssten die Aussteller wohl oder übel ausserhalb der Litternahalle Stellung beziehen — und der Begriff (Power-)Messe hätte damit endgültig seine Daseinsberechtigung verloren.

Text: fom

Fotos: Thomas Burgener

